Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 3. Mittwoch, 5. Januar 1870.

Deutschland.

Berlin, 4. Januar. JJ. MM. der König und die Königin und die Mitglieder der Königl. Familie fuhren am Neujahrstage Vormittags 10 Uhr nach Charlottenburg und wohnten mit der Königin Wittwe in der Schloßkapelle daselbst dem Gottesdienste bei. Die Predigt hielt der General-Superintendent Dr. Hoffmann und die liturgischen Gesänge führte eine Abtheilung des Königl. Domchors aus. Nach der Rückkehr von Charlottenburg brachten im Königl. Palais noch ihre Glückwünsche dar die Generalität mit den Königl. Prinzen, dem Prinzen August von Würtemberg, der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, die hier anwesenden fürstlichen Personen mit Gemahlinnen, der Bundeskanzler Graf Bismarck, das Staatsministerium und die Botschafter Englands und Frankreichs, Lord Loftus und Graf Benedetti. Die Familientafel fand im Königl. Palais statt und Abends wohnte der Königl. Hof theils der französischen Vorstellung im Saaltheater des Königl. Schauspielhauses, theils der Oper bei. — Am Sonntag Vormittags 11 Uhr begab sich der König, begleitet von dem Kronprinzen, den Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht nnd Alexander, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin rc. nach Potsdam, nahm mit der Königin Wittwe, welche vorausgefahren war, an der Gedächtnißfeier Theil, die in der Friedenskirche am Sterbetage des Königs Friedrich Wilhelm IV. veranstaltet worden war, besuchte die Gruft und kehrte alsdann per Extrazug von Potsdam nach Berlin zurück. Nachmittags wurde der Generalarzt Dr. v. Langenbeck empfangen und arbeitete der König darauf mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. Zur Tafel fuhren der König und die Königin ins Kronprinzliche Palais. — Gestern Vormittags empfing der König den Fürsten Putbus und mehrere höhere Militärs, nahm die Militär-Monatsrapporte und die Vorträge der Geheimräthe Wehrmann und Wilmoski, des Geheimen Hofrathes Borck entgegen, hatte eine längere Unterredung mit dem kommandirenden General v. Voigts-Rheetz und konferirte später mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. Zur Tafel hatten Einladung erhalten der Fürst Putbus, die Generale Prinz Woldemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, die Generale Vogel von Falkenstein, von Voigts-Rheetz, von Etzel, von Werder, der russische General Graf Nostiz und andere höhere Militärs, der Ober Jägermeister v. Meyrink, der General-Konsul zu Bukarest v. Radowitz, der Staatsminister a. D. v. Bodelschwingh. Abends erschienen die hohen Herrschaften in der Oper.

— Vom 1. Januar ab bildet die erste Kompagnie des schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 einen Theil der Garnison der sächsischen Festung Königstein; die Kompagnie soll dort ein halbes Jahr bleiben.

— Den Seefahrern ist durch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und das Handels-Ministerium eine von der betreffenden britischen Regierungsstelle ausgegangene Anweisung für die Fahrt durch den Suez-Kanal zugegangen. Danach ist die Küste in der Umgegend von Port Said ungewöhnlich niedrig, so daß man sie in drei Seemeilen Entfernung als Sicht verliert. Der Leuchthurm, die Stadt und die Schiffe sind die einzigen Gegenstände, welche man von See aus sieht. Gegenwärtig stehen zwei schlanke Obelisken, einer auf jeder Seite der Einfahrt in den Kanal; dieselben können aber nur provisorisch sein, da sie aus Bretterwerk gebaut sind. Sechs Seemeilen westwärts macht sich die Küste durch den Thurm Gemileti, ein niedriges, viereckiges Gebäude, allein auf dem flachen sandigen Strande stehend, kenntlich; östlich vom Hafen aber dient nichts zur Orientirung.

Kiel, 3. Januar. Laut eingetroffener Meldung hat das Königliche Schiff „Hertha" am 20. v. Mts. die Weiterreise von Suez nach Singapore durch das rothe Meer angetreten, und die Königliche Brigg „Rover" ist am 30. v. M. von Gibraltar in Cadix angekommen.

Hannover, 31. Dezember. (B. P. C.) Die Industrieausstellung im hiesigen Arbeiterverein, welche am ersten Weihnachtsfeiertage eröffnet wurde, zeigt den großen Fortschritt im Allgemeinen und speziell in unserer Provinz, den dieselbe gemacht hat. Die Stadt Hannover ist bis jetzt mit 58 Ausstellungsgegenständen vertreten, die kleine Stadt Lüchow mit 56 desgleichen, außerdem viele Städte unserer Provinz, Oldenburg rc. Ferner sind Freihand-, Riß- und technische Zeichnungen, meist von Schülern des Vereins, ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis zum 3. Januar. Die ausgestellten Gegenstände, welche meist von unselbstständigen Arbeitern verfertigt sind, werden verloost. — Vor etwa 1½ Jahren wurden dem Portier in Kastens Hotel hierselbst 1600 Thaler gestohlen. Am 27. d. M., also vorstern, erhielt derselbe diese Summe bis auf ca. 200 Thlr. durch die Post mit dem Poststempel „Lehrte" in denselben Werthpapieren anonym wieder zugesandt.

Halle a. S., 1. Januar. Auf hiesiger Universität studiren im laufenden Winter-Semester 1869 bis 1870 nach amtlichem Ausweis mit Einschluß der nachträglich Immatrikulirten und der Hospitanten 186 Landwirthe. Davon gehören an Königreich Preußen: Provinz Sachsen 33, Schlesien 21, Brandenburg 18, Hessen-Nassau 10, Westphalen 9, Posen 9, Hannover 8, Preußen 7, Rheinprovinz 3, Provinz Pommern 2, Schleswig-Holstein 2, Ausländer 64, in Summa 186.

Dresden, 1. Januar. Am heutigen Tage begeht eine hiesige Handlung eine seltene Feier. Es ist das Fest des zweihundertjährigen Bestehens der Walterschen Hofbuchhandlung, welche am 1. Januar 1670, also nur wenige Jahre nach dem Schlusse des siebenjährigen Krieges, gegründet wurde.

Leipzig, 2. Januar. Heute Morgen 8 Uhr wurde Herr Hepner, der seit einigen Tagen in die Redaktion des „Volksstaat" eingetreten ist (während derselbe noch in Berlin sich aufhielt, wurde eine Haussuchung bei ihm gehalten), von zwei Polizeibeamten in seiner Wohnung verhaftet, und zwar auf Requisition preußischer Behörden (ob des Staatsanwalts oder des Berliner Stadtgerichts, ist nicht bekannt).

— Es kursiren wieder einmal falsche österreichische Vereinsthaler und machen wir das Publikum auf diese Falsifikate aufmerksam, welche die Jahreszahl 1868 tragen. Das Gepräge ist auf beiden Seiten täuschend ähnlich, das Bild des Kaisers ist indeß matter, der Schnurbart größer und die Schleifen des Lorbeerkranzes sind tiefer am Halse geknüpft, als bei den ächten. Die Inschrift am Rande „Mit vereinten Kräften" läßt das Falsifikat noch eher erkennen. Diese Schriftzüge neigen sich in schräger Richtung nach dem Rande und ist das Wort „Mit" fast verwischt. Am Besten kennt man die falschen Stücke am Klange, da es eine Mischung von Messing und Quecksilber zu sein scheint und fast klanglos ist.

Kamenz, 27. Dezember. Am heutigen Vormittage, als der Oberlieutenant v. d. A. und Chausseegelder-Einnehmer Herr v. Bosse zu dem Ehrentage, wo derselbe vor 50 Jahren als Fähnrich in die Armee getreten, die Glückwünsche seiner Freunde erhielt, und die Spitzen unserer Behörden sich eben zur Begrüßung anschickten, wurde der noch rüstige geschätzte Jubilar plötzlich vom Schlage getoffen, und in die Arme der Umstehenden sinkend, gab er sofort seinen Geist auf.

Stuttgart, 2. Januar. Nach hier eingegangenen Mittheilungen hat die in Waldsee stattgehabte oberschwäbische Gauversammlung der deutschen Partei verschiedene Resolutionen angenommen, in denen erklärt wird, daß die nationale Einigung Süddeutschlands mit dem norddeutschen Bunde zur Sicherung der Zusammengehörigkeit und zur Herstellung gesunder Zustände im Innern durchaus nothwendig ist; die Versammlung erklärt sich ferner mit dem Kriegsdienstgesetze von 1868 völlig einverstanden, weil dasselbe Deutschland sichere und die Rückkehr veralteter Zustände hindere. Die Pflicht der Regierung sei es, unzweideutige Stellung zu nehmen gegen undeutsche Bestrebungen.

Ausland.

Wien, 31. Dezember. Die „Neue fr. Presse„, die Freundin der Mehrheit des Ministerathes, schreibt: „Das Jahr geht zu Ende, die Ministerkrise dauert fort und soll heute in einem Ministerrathe einer Entscheidung zugeführt werden. Welcher? ist schwer zu sagen. Nicht als ob eine Gefahr bestünde, daß die fünf parlamentarischen Minister von der Taaffe'schen Fraktion weichen würden, allein es scheint, daß das Interimistikum die Gewalt der — Zwangslage erhalten soll." — Das amtliche Blatt zeigt heute die schon bekannte Thatsache an, daß der neue Gesandte Preußens und des norddeutschen Bundes, General v. Schweinitz, am 22. Dezember vom Kaiser empfangen wurde und seine Kreditive überreicht hat. Bei der Auffahrt dieses Diplomaten in der Hofburg soll ein Zwischenfall vorgekommen sein, der folgendermaßen erzählt wird: „Als der preußische Gesandte in der Burg auffuhr, war es der Kronprinz von Hannover, der in hannoverscher Offiziers-Uniform und in ziemlich ostensibler Weise seine Aufmerksamkeit auf sich zog und ihn unangenehm überraschte. Dem Falkenauge des Grafen v. Beust entging es nicht, daß sich die Stirn des Generals Schweinitz umwölkte, und noch an demselben Tage erschien eine Persönlichkeit aus der Reichskanzlei beim Grafen Platen, welcher das Gebahren des Kronprinzen von Hannover in ziemlich energischer Weise rügte und gleichzeitig den Wunsch ausdrückte: der depossedirte Fürst möge mit seiner hohen Familie und dem ganzen Gefolge freiwilliger Exulanten „außerhalb der österreichischen Staaten" ein trautes Heim finden."

Wien, 3. Januar. Der Erzherzog Albrecht ist heute nach dem südlichen Frankreich abgereist, wo er sich zu seiner Erholung längere Zeit aufzuhalten gedenkt. — Das in mehreren Zeitungen wieder aufgetauchte Gerücht, der Kaiser beabsichtige in nächster Zeit dem Papste einen Besuch abzustatten, wird offiziöserseits für vollständig unbegründet erklärt.

Prag, 3. Januar. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wählte den Stadtrath Hanke zum Bürgermeister. Derselbe gehört der czechischen Deklarantenpartei an.

Schweiz. Der in der Nacht vom 28. auf den 29. v. M. in Folge eines rheumatischen Anfalls, der sich muthmaßlich auf das Herz geworfen, erfolgte Tod des Bundespräsidenten Victor Ruffy erregt um so größere Theilnahme, als er so unerwartet eintrat und den Dahingeschiedenen in der besten Blüthe des Mannesalters wegraffte; 1823 zu Lutry im Kanton Waadt geboren, hatte Ruffy erst das 46. Jahr erreicht. Am 6. Dezember 1867 an die Stelle Fornerod's in den Bundesrath, und am 10. Dezember 1869 von den eidgenössischen Räthen für 1870 zum Bundespräsidenten gewählt, stand derselbe erst dem Militär- und dann dem Finanz-Departement vor. Hatte der Verstorbene während dieser Zeit auch keine Gelegenheit, große staatsmännische Talente zu bewähren, so zeichnete er sich doch durch eine besondere energische Thätigkeit, Festigkeit der Gesinnung und Offenheit des Charakters aus, welche Eigenschaften einen republikanischen Beamten vor allem zieren sollen.

Paris, 1. Januar. Beim Empfange des diplomatischen Korps in den Tuilerien hielt, wie gewöhnlich, der päpstliche Nuntius die Ansprache an den Kaiser und beglückwünschte denselben im Namen seiner Kollegen. Der Kaiser dankte demselben in einigen kurzen Worten, indem er hinzufügte, daß er erfreut sei, das gesammte diplomatische Korps um sich versammelt zu sehen, weil hierin ein Beweis für die guten Beziehungen seiner Regierung zu den übrigen Regierungen liege. Er hoffe, daß diese Eintracht erhalten bleiben und noch gestärkt werden werde. Der Kaiser richtete alsdann einige Worte an jeden der Botschafter und Gesandten. Beim Empfang der verschiedenen Behörden waren die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz ebenfalls zugegen. Ein Theil der alten Minister war anwesend. Die neuen Minister traten jedoch nicht als solche auf. An jeden der großen Staatskörper richtete der Kaiser ebenfalls einige Worte. — Der Neujahrstag verlief überall in seiner gewohnten Weise. Ein Theil der Kaffee- und Bierhäuser, viele Läden und die Buden auf den Boulevards und den Hauptstraßen blieben die ganze Nacht über auf und es ging überall lebhaft zu. Es wurde stark gezecht und ziemlich viel verkauft. Die Pariser befürchteten, daß in Folge der Krisis, die jetzt beinahe sechs Monate dauert, am Neujahrstage wenig verkauft werden würde; der Tag fiel jedoch besser aus, als man geglaubt hatte.

Paris, 2. Januar. Die Zeitungen schreiben einstimmig das Scheitern der letzten Ministerkombination dem Zurücktreten des Finanzministers Magne zu. — „Peuple français" versichert, daß Ollivier weitere Schritte thun wird, um ein Kabinet zu bilden.

— Das „Journal officiel" veröffentlicht die Antwort des Kaisers, welche derselbe bei der gestrigen Gratulationscour auf die beglückwünschende Ansprache des Doyen des diplomatischen Korps ertheilte. Dieselbe lautet folgendermaßen:

„Ihre Anwesenheit bei mir, meine Herren, und die Worte, welche ich so eben gehört habe, sind mir ein neuer Beweis der guten Beziehungen, welche zwischen meiner Regierung und den auswärtigen Mächten bestehen. Das jetzt beginnende Jahr wird, hoffe ich, das gemeinsame Einverständniß zur Erreichung des Zieles der Eintracht und der Civilisation nur befestigen können."

Die Erwiderung des Kaisers auf die Neujahrs-Gratulation des gesetzgebenden Körpers lautet wörtlich: „Ich bin glücklich über die Aeußerungen der Ergebenheit, welche Sie an mich richten. Niemals war unser Einverständniß so nothwendig und nützlich als jetzt. Neue Umstände haben die Gerechtsame des gesetzgebenden Körpers vermehrt, ohne die Autorität, welche ich von der Nation erhalten habe, zu vermindern. Indem ich mit den großen Staatskörpern die Verantwortlichkeit theile, fühle ich in mir mehr Vertrauen, um die Schwierigkeit der Zukunft zu überwinden. Wenn ein Reisender eine lange Laufbahn durchmessen hat und sich eines Theils seiner Bürde entledigt, so schwächt er sich deshalb nicht, er schöpft neue Kräfte, um seinen Marsch fortzusetzen.

— Wie aus guter Quelle verlautet, hat die gestern gemeldete Ministerkombination sich wieder aufgelöst und die Schwierigkeiten beginnen von Neuem. „Public" giebt an, daß der Finanzminister Magne und der vorsitzende Minister des Staatsraths, Marquis Chasseloup-Laubat, ihre Einwilligung zur Beibehaltung ihrer Aemter in dem neuen Ministerium zurückgezogen haben sollen.

— Das „Journal officiel" enthält in seiner heutigen Abend-Ausgabe einen Artikel, welcher sich entschieden gegen die aufreizende Sprache verschiedener oppositioneller Journale bei der Besprechung von Fragen, betreffend die Armee, wendet. Der Artikel erinnert an das Gesetz vom Jahre 1849, welches der Regierung die Mittel an die Hand gebe, die Urheber solcher Umtriebe zur Strafe zu ziehen.

— 3. Januar. Das Ministerium ist durch Kaiserliches Dekret folgendermaßen konstituirt: Ollivier, Justiz und Kultus; Graf Daru, auswärtige Angelegenheiten; Chevandier de Valdrome, Inneres; Buffet, Finanzen; General Leboeuf, Krieg; Admiral Rigault de Genouilly, Marine; Segris, Unterricht; Talhouet, öffentliche Arbeiten; Louvet, Ackerbau und Handel; Marschall Villant, Minister des Kaiserlichen Hauses; Maurice Richard, Minister der schönen Künste; Parieu, Präsident des Staatsraths. — Der bisherige Justizminister Duvergier ist zum Senator ernannt worden.

Paris, 3. Januar. Die Abendzeitungen sprechen der überwiegenden Mehrzahl nach ihre große Befriedigung über die Zusammensetzung des neuen Kabinets aus, weil dieselbe beweise, daß das Einvernehmen zwischen dem rechten und linken Centrum hergestellt sei.

Florenz, 3. Januar. Die Nachricht mehrerer Zeitungen, in der letzten Konseils-Sitzung sei die Kandidatur des Herzogs von Genua auf den spanischen Thron zur Berathung gekommen, ist gutem Vernehmen nach unrichtig. Der Ministerrath hat sich mit dieser Frage überhaupt nicht beschäftigt. Der König reist heute nach Neapel.

Neapel, 30. Dezember. In Pompeji hat man in den letzten Tagen sehr interessante Entdeckungen gemacht. Es fanden sich nämlich in einem Hause siebenhundert Konsular- und Kaiserreichmünzen aus Silber und einige goldene vor; ferner eine Anzahl Geschmeide, darunter eine prächtige Kette aus Goldfiligran in Gestalt eines zusammengerollten Bandes von zwei und ein halb Meter Länge. An selbiger befindet sich ein schön gearbeitetes Schloß und ein Amulet in der Form eines Halbmondes, ferner zwei sehr reiche Armbänder in Schlangenform (Ophis) genannt, welche am Oberarm getragen zu werden pflegten, zwei Ohrgehänge mit Perlen, zwei andere Armbänder aus zwei Reihen von Buckeln, die mit Ketten unter sich verbunden sind, und verschiedene anderen Schmucksachen von verschiedener Form und Größe. Was die große Kette betrifft, so ist sie von seltener Schönheit und reiht sich der in Cervetri, dem alten Agilla und der in einem Grabe bei Boulak in Egypten gefundenen würdig an. Wäre sie nicht im verschütteten Pompeji gefunden worden, so hielte sie wohl Jedermann für das Werk eines modernen Goldschmieds. Auch einer jener schön gearbeiteten Gürtel findet sich unter den jüngst aufgefundenen Schmucksachen, welche in der Zeit der großen Katastrophe, welche die Stadt dem Untergang weihte, so beliebt waren.

London, 31. Dezbr. Das scheidende Jahr, welches der Schifffahrt so viel Unheil gebracht hat, bleibt dieser schlimmen Auszeichnung bis zum Ende treu. Wie gestern der Schooner „Hermes" mit sechs Leuten an der schottischen Küste und die „Gem", ein Schiff von 600 Tonnen, an der walisischen Küste bei Carnarvon nach mißlungenen Rettungsversuchen mit 9 bis 12 Menschen untergegangen ist, so wurde fast um dieselbe Zeit an der irischen Küste bei Barloge, dreizehn Meilen östlich von Kap Clear, ein Königliches Lichterschiff mit Mann und Maus während eines Orkans von den Wogen verschlungen. Nach einem der Admiralität zugegangenen Telegramme ist das Fahrzeug entweder die „Fanny" oder die „Victoria". Auf der Insel Clare, welche gleichfalls an der irischen Küste, in der Clew-Bai vor Connaught liegt, gab die See die mittelbare Veranlassung zum Tode mehrerer Menschen. Die Wellen hatten ein Faß Petroleum ans Ufer gespült und einige Bewohner der Insel brachten dieses Danaergeschenk in ein nahegelegenes Haus, um es zu theilen. Auf bisher unerklärte Weise explodirte das Oel, das Haus gerieth in Brand und war bald ein Trümmerhaufe. Von den achtzehn Leuten, die sich in seinem Innern befunden hatten, kamen nur drei mit heiler Haut davon; zwei Erwachsene und ein Kind in der Wiege erstickten in den Flammen und die Uebrigen erlitten Verletzungen verschiedenen Grades.

London, 1. Januar. Einer der bedeutendsten Brände seit der denkwürdigen Feuersbrunst in Tooleystreet fand gestern auf dem sogenannten Blackfriars Bonded Wharf an der Südseite der Themse statt, der aus einer langen Reihe von achtstöckigen Lagerhäusern besteht, die trotz der Anstrengungen der Löschmannschaften in kurzer Zeit ausbrannten. Zum Glück gelang es, mehrere Tausend Tonnen Petroleum, die in den Magazinen lagerten, bei Seite zu schaffen, sonst wäre, falls dieselben in Brand geriethen, die Kalamität eine fürchterliche geworden. Der angerichtete Schaden ist ein sehr bedeutender, aber bis jetzt noch nicht völlig ermittelt.

London, 3. Januar. Die „Times" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Newyork vom gestrigen Tage: Der Aufstand auf Cuba scheint beendigt; 1500 Aufständische sollen sich bei Tunas ergeben haben. Die Revolutionsjunta in Newyork hat unter diesen Umständen eine allgemeine Waffenstreckung anempfohlen.

Madrid, 29. Dezember. Wie die „Politica", übrigens ein dem Herzoge von Montpensier ergebenes Blatt, versichert, hat Prim eine schriftliche De-

pesche von Montemar aus Florenz empfangen, welche die Benachrichtigung enthält, daß der König Victor Emanuel zu der Kandidatur seines Neffen Thomas seine Genehmigung nicht ertheilen könne, indem das italienische Ministerium dem Plane einhellig entgegentrete. Es ist in dieser Sachlage recht begreiflich, daß man die Ankunft Olozaga's eifrig bespricht. Man glaubt allgemein, daß er hierhergekommen sei, um der Regierung die dringende Nothwendigkeit vorzustellen, der künftigen Verfassung des Landes einen festen Boden zu geben.

Rußland. Ueber die Krankheit des Kaisers von Rußland schreibt die Londoner medizinische Wochenschrift „Lancet": Der Czar leidet an Hypochondrie, einer Krankheit, die in der kaiserlich-russischen Familie äußerst schwer zu kuriren ist. Sein ganzes Dasein ist in Schwermuth gehüllt; es heißt, der Kaiser, dessen robustes und gesundes Aussehen beträchtlich verändert ist, nehme öfters keine Nahrung zu sich und halte sich von aller Außenkommunikation, von allen sozialen Vergnügungen, denen er sich früher hingegeben, fern.

— Einen niederschlagenden Eindruck hat auf das polnische Publikum eine Ansprache gemacht, welche der Administrator der Wilnaer Diöcese, Prälat Zylinski, nach seiner unlängst erfolgten Rückkehr aus Petersburg an die vor ihm versammelte Geistlichkeit der Stadt Wilna hielt und welche beweist, daß auch dieser polnische Prälat für die Bestrebungen der russischen Regierung vollständig gewonnen ist. Er sagt u. A.: „Von ganzer Seele liebe ich meine Mitbekenner, meine Brüder und Standesgenossen, aber nur dann, wenn ich in ihnen wahre Söhne des heiligen Rußlands finde; ist dies nicht der Fall, so stoße ich sie zurück und fliehe sie wie Aussätzige. Ich bitte Gotte und vertraue seiner Gnade, daß er mich wird sterben lassen als Sohn der heiligen katholischen Kirche und als treuen Unterthan des russischen Czaaren." Diese Ansprache wurde von den versammelten Geistlichen mit lebhaften Beifallsbezeigungen aufgenommen.

— Die im Herbst begonnenen Arbeiten an der Verstärkung der Festungswerke von litthauisch Brest werden ungeachtet der rauhen Jahreszeit ohne Unterbrechung fortgesetzt und wöchentlich zweimal treffen dort Hunderte von Bauernwagen ein, welche der Festung massenhafte Proviantvorräthe zuführen. Es fällt hier auf, daß die Befestigung und Verproviantirung von litthauisch Brest mit solcher Eile betrieben wird.

Petersburg, 3. Januar. Die von der russischen Regierung mit der Untersuchung und Abnahme des Baues der Charkoff-Asow-Bahn beauftragte Kommission hat die Erlaubniß ertheilt, die ganze Asow'sche Eisenbahnlinie dem Verkehr zu übergeben. Die regelmäßigen Züge werden vom 4. Januar ab anfangen.

Bukarest, 1. Januar. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Antrag des Deputirten Gradisteanu, die Regierung aufzufordern, bis auf Weiteres die hinsichtlich der Juden noch bestehenden Gesetze in Anwendung zu bringen, mit großer Majorität angenommen und der Antrag des Deputirten Bolliac auf Ausarbeitung eines spezielleren Judengesetzes den Sektionen überwiesen.

Türkei. Ueber das Schreiben, in welchem der Vicekönig von Egypten den Kaiserlichen Ferman anzunehmen erklärt, bemerkt der in Konstantinopel erscheinende „Levant Herald" vom 22. Dezember, daß es der Pforte nur geringe Zufriedenheit gemacht habe. In den Ausdrücken hätte es freilich nicht unterwürfiger sein können, im Wesentlichen aber sei sein Inhalt: „Obwohl ich im Interesse des Friedens nachgegeben habe, halte ich doch dafür, daß meine Rechte unverkürzt dieselben bleiben." Die einzige amtliche Kenntnißnahme hiervon bestand, wie das genannte Blatt hinzufügt, „in einem telegraphischen Befehle, die 200,000 Hinterlader hieher zu senden und die noch in Toulon befindlichen Panzerschiffe einem Beamten der Regierung zu überliefern, der zu diesem Zwecke heute (22. Dez.) mit dem Dampfschiffe nach Marseille abreist. Auf dieses Telegramm war bis heute Abend noch keine Antwort erfolgt, aber eine diesen Morgen eingetroffene Privat-Depesche aus Kairo besagt, es sei nach Toulon telegraphirt worden, daß die Schiffe sich ohne Verzug nach Alexandria zu begeben hätten. Unsere Behauptung, daß die egyptische Frage nicht gelöst, sondern nur hinausgeschoben sei, findet sich nunmehr offenbar bestätigt."

Havanna, 2. Januar. Die revolutionäre Junta von Cuba hat beschlossen, daß der Aufstand gegen Spanien wegen der Haltung, welche die Verein. Staaten beobachten, aufgegeben werden soll; in Folge dessen unterwerfen sich die Insurgenten.

Pommern.

Stettin, 4. Januar. Wie wir in Erfahrung bringen, ist der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr die Konzession zum Weiterbau von Rothenburg an der Märkisch-Posener Bahn bis hierher definitiv ertheilt worden und erwartet man ein Gleiches für die Strecke Stettin-Swinemünde. Die Verzögerung der Konzessionirung erstgenannter Strecke hatte vornehmlich darin seinen Grund, daß genannte Eisenbahn-Gesellschaft die projektirte Linie seitwärts Cüstrin, zur Vermeidung der dortigen Sumpfgegend, — über Vietz an der Ostbahn — gelegt hatte, wogegen der Herr Kriegsminister sein gewichtiges Wort eingelegt zu haben scheint, da nach vielfachen persönlichen Verhandlungen in Berlin die Direktion genannter Gesellschaft sich entschloß nachzugeben und über Cüstrin zu bauen, um so eher, als sich bei den Vorarbeiten bei Cüstrin der Uebergang über das dortige Warthe- und Oderbruch günstiger herausgestellt hat, als man vorher glaubte. Die neue, nunmehr konzessionirte Linie soll den Namen Schlesisch-Pommersche Eisenbahn erhalten und führt von Rothenburg, bis wohin man von Liegnitz aus bereits im Bau begriffen ist, über Reppen, Cüstrin, Neudamm, Königsberg, zwischen Bahn und Fiddichow, Greifenhagen, Podejuch hierher und zwar soll für's Erste von der Anlage eines eigenen Bahnhofes Abstand genommen sein, die Verbindung mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn vielmehr auf den Bahnhöfen der letzteren projektirt sein. — Bezüglich der Strecke Stettin-Swinemünde schweben noch die amtlichen Verhandlungen, obgleich sich, nachdem der Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft sich gegen die Uebernahme des Baues ausgesprochen, wohl erwarten läßt, daß sich die Sache zu Gunsten der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn entscheiden wird. Wie wir hören, soll mit dem Weiterbau, nachdem die speziellen Vorarbeitrn angefangen und beendet sein werden, sofort begonnen werden.

— Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gestern vor dem Schwurgericht zunächst eine Anklage wider den Schäferknecht Ferd. Billgow aus Oberhof bei Alt-Damm wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt und der Angeklagte zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Bereits in der vorigen Sitzungsperiode mußte die Verhandlung einer Anklage wegen Meineides wider die unverehelichte Bertha Dunst von hier vertagt werden. Im Laufe der gestrigen zweiten Verhandlung behauptete nun der Vertheidiger, Justizrath Heydemann, die Unzurechnungsfähigkeit seiner Klientin, in Folge dessen der Gerichtshof die nochmalige Vertagung der Sache und gleichzeitig beschloß, den Geisteszustand der Dunst bis zum nächsten Audienz-Termine durch den Kreisphysikus, Medizinal-Rath Dr. Göden, untersuchen zu lassen.

Schließlich kam eine Anklage wegen schweren Diebstahls im Rückfall wider den bereits zweimal wegen ähnlichen Verbrechens bestraften, 26jährigen Maurergesellen Wilhelm Marx von hier zur Verhandlung. Derselbe war beschuldigt und geständig, am 18. September v. J. der unverehelichten Beil aus einem verschlossenen Koffer mittelst Herausziehens der Nägel der an der Rückseite befindlichen Charniere eine Summe Geldes (etwa 5 bis 6 Thlr.) entwendet zu haben. Da er jedoch die erfolgte Anwendung von Gewalt bei Ausführung des Diebstahls in Abrede stellte, die Staatsanwaltschaft aber an dem erschwerenden Moment der Anklage festhielt, wurde die Zuziehung der Geschworenen nöthig. Diese erachteten den Angeklagten im ganzen Umfange der Anklage und unter Annahme mildernder Umstände mit 7 gegen 5 Stimmen schuldig. Der Gerichtshof trat der Ansicht der Majorität bei und verurtheilte Marx zu 1 Jahr Gefängniß, gleich langer Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

— Der Verein für Geflügelzucht in Dresden hält in den Tagen vom 17. bis mit 22. Februar 1870 seine sechste allgemeine große Geflügel-Ausstellung, verbunden mit Verloosung, wie gewöhnlich in der zweiten Etage des Gewandhauses. Da diese Ausstellung zeither auch von hier aus beschickt wurde, so machen wir die hiesigen Mitglieder des Vereins darauf aufmerksam, daß Anmeldungen von dem Vorstandsmitgliede Herrn A. Prosche in Dresden, (Böhmischestraße 14), bis den 5. Februar 1870 angenommen werden.

— Se. Majestät der König hat auf erfolgte Präsentation unserer Stadt den Stadtrath Theune als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

— Nach einer vom 19. v. M. datirten allgemeinen Verfügung des Finanzministers hat, da am 1. d. M. das Bundes-Wechselstempelgesetz in Kraft getreten ist, mit dem 31. v. M. der Debit der preußischen Wechselblanquets gänzlich eingestellt werden müssen. Etwaige Anträge auf Ersatzleistung für derlei noch nicht verwendete rc. Blanquets können, unter Beifügung derselben, bei den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern angebracht werden, welche die bis 1. April 1870 eingehenden Anträge durch Umtausch gegen andere gültige Stempelmaterialien oder Erstattung des Verkaufspreises erledigen.

— Nachdem im vergangenen Jahre in fast allen Provinzen des Staats unter dem Rindvieh Maul- und Klauenseuche und Milzbrand geherrscht, zeigt sich nun auch unter den Gänsen und Enten eine Seuche, der Milzbrand, welche unter diesen nicht unerheblichen Schaden anrichtet. Die Krankheit dürfte eine Folge der trockenen Hitze des verflossenen Sommers sein. Vor dem Genuß derartigen kranken Geflügels ist entschieden zu warnen. Auch Truthühner sind von der Krankheit befallen worden. Als Mittel gegen dieselbe wird empfohlen in das Trinkwasser der Thiere eine Quantität sogenannten Löschwassers zu gießen, welches man bekanntlich durch Abkühlen glühenden Eisens in kaltem Wasser erhält, und das in jeder Schmiede zu haben ist.

Pasewalk, 3. Januar. In der verflossenen Nacht um 1 Uhr brannten zwei Scheunen ab, welche vor dem Stettiner Thore standen. Der Gesammtschaden beträgt vielleicht 2500 Thaler.

□ **Stralsund,** 3. Januar. In der Neujahrsnacht ereignete sich hier durch Unvorsichtigkeit mit Petroleum ein schreckliches Unglück. Ein Dienstmädchen wollte nach altem Brauch Blei gießen, konnte indessen die Holzspähne nicht in Brand bekommen. Die ergriff deshalb einen Spahn, an welchem sich wahrscheinlich noch ein glimmender Funke befand und tauchte denselben in eine große Petroleumkruke. Im Nu explodirte dieselbe, das brennende Petroleum entzündete nicht allein einen Theil in der Nähe lagernder Waaren, sondern ergriff auch die Kleider des Mädchens und spritzte in die Augen der Unglücklichen, so daß sie sofort erblindete. An Rettung war aller Bemühungen ungeachtet nicht zu denken, von fürchterlichen Brandwunden entstellt, starb das Mädchen zwei Tage darauf unter den gräßlichsten Schmerzen im hiesigen Krankenhause. — Im Laufe der letzten Tage sind hier mehrere Personen auf dem Eise eingebrochen, indessen sämmtlich glücklich gerettet.

— Die heute Vormittag in Bergen stattgehabte Stimmzählung der am 30. Dezember vollzogenen Wahlen zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag hat folgendes Resultat ergeben: Es sind 11,655 Stimmen abgegeben, davon sind 7567 Stimmen auf den Landdrost v. Hagemeister in Aurich, 4079 auf den Kreisrichter Wendorff in Stralsund gefallen und 9 Stimmen haben sich zersplittert.

Dramburg, 2. Januar. Vorgestern Morgen gerieth der Mühlenmeister A. Hüse zu Güntershagen beim Rangiren der Mühle zwischen zwei Kammräder, so daß er am Oberkörper ganz zermalmt und augenblicklich getödtet wurde.

Vermischtes.

Berlin. Am Sylvesterabend meldete sich bei der Polizei ein Arbeiter Heidekorn mit dem freiwilligen Bekenntniß, daß er soeben seine Braut, eine Wittwe Hergut, todtgeschlagen habe; als Motiv der That bezeichnete er Eifersucht, zu der ihm die Braut Veranlassung gegeben. Ein paar Beamte begaben sich sogleich mit dem Selbstdenunzianten nach der von ihm bezeichneten Wohnung der Wittwe Hergut, in der Skalitzerstraße 106. Dort modifizirte sich die Angabe Heidekorns in so fern, als man die Genannte bewußtlos und schwer verletzt, aber noch lebend, vorfand. Soweit ermittelt worden, verhält sich die Sache folgendermaßen: Heidekorn unterhielt mit der Hergut seit längerer Zeit ein intimes Verhältniß und beabsichtigte, sich mit ihr zu verheirathen. Schon mehrfach glaubte er Ursache gefunden zu haben, an der Treue seiner Braut zu zweifeln, und es kam deshalb nicht selten zwischen Beiden zu heftigen Wortwechseln. Ein solcher Streit hatte auch am Sylvester stattgehabt; Heidekorn war dabei in solche Aufregung gerathen, daß er den Vorsatz äußerte, seine Braut todt zu schlagen, damit sie doch keinem Andern angehören könne. Dem Entschluß folgte die That auf dem Fuße. Er holte aus der Küche ein Beil herbei und versetzte der Hergut damit ein paar Hiebe auf den Kopf. Als diese besinnungslos zusammensank und anscheinend leblos liegen blieb, glaubte er die That vollbracht und überlieferte sich selbst der Polizei. Zu seinem Glück hat das Geschick ihn davor bewahrt, zum Mörder zu werden. Die Hiebe waren nicht tödtlich; der Zustand der Hergut, die nach dem Krankenhause gebracht worden, ist zwar bedenklich, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. Heidekorn befindet sich in Haft.

— Wie hiesige Blätter berichten, hatte Jemand 19,000 Thaler als gefunden bei der Polizei abgeliefert; in Betreff dieser Notiz erfährt die „Stb.-Ztg.", daß der ehrliche Finder des Geldes, welches aus amerikanischen Werthpapieren bestand, ein armer Gymnasiast, der Verlierer aber ein Lehrling aus dem Geschäft des Banquier Krause in der Leipzigerstraße ist. Der Lehrling hatte das werthvolle Packet Papiere in einer von ihm benutzten Droschke liegen lassen, ohne daß der Kutscher eine Ahnung davon hatte, als später der neue Fahrgast in die Droschke stieg. Kutscher und Gymnasiast streiten sich jetzt darum, wem der Finderlohn gebührt.

Goldberg. Kürzlich gingen zwei Beamte zum Niederthore hinaus, als plötzlich ein Thier bei ihnen vorbeilief, welches der eine in der Dämmernng für ein Kalb hielt. Dasselbe lief in ein Haus der Straße und bis in den Hof hinein, wo es ein dort beschäftigter Mann, der es für einen Hund hielt, zurückscheuchte. Alsbald in das Haus zurückgekehrt, rannte es eine eine Treppe hinauf und wurde aus dem ersten Stockwerke von ein paar auf dem Hausflur befindlichen Frauen ebenfalls fortgejagt, so daß es wieder in das Erdgeschoß und von da durch eine offenstehende Fallthür in den Keller eilte. Gleichzeitig kam aber auch der Menageriebesitzer W. in das Haus, verschloß die Thür, und es stellte sich heraus, daß das für Kalb und Hund gehaltene Thier ein junger, etwas über ein Jahr alter Löwe war, welcher seinem Herrn bei der Fütterung entsprungen war. Der Besitzer begab sich nun mit einem Käfig und einer Blendlaterne in den Keller und es gelang ihm allein, den Löwen in den Kasten zu jagen.

Köln, 3. Januar. Der Kölner Dombau ist im Jahre 1869 rüstig fortgeschritten, der nördliche Thurm ist jetzt 180 Fuß, der südliche 170 Fuß hoch geführt. Im Innern sind die acht Fenster der Ostseite der beiden Querschiffe, deren Figurenfelder in den prächtigsten Farben strahlen, vollendet. Sie stammen aus Münchener Werkstätten. Zwei gleichartige Fenster wurden im Langschiff der Kirche eingefügt. Sämmtliche Fenster der Westseite des südlichen Querschiffes — eine Stiftung des rheinisch-westphälischen Adels — sind zu München in Auftrag gegeben. Die Heiligen-Standbilder für das ganze Langschiff sind alle, jene für die Querschiffe zum Theile aufgestellt. Die hier noch fehlenden sind aber bereits durch Geschenkgeber gesichert. Wenden wir uns vom Innern des Domes zur Außenseite desselben, so haben wir nach Süden hin den reichen, vom Dombildhauer Professor Mohr ausgeführten Bilderschmuck der Nischen des Südportales nunmehr vollständig vor Augen. Die Ergänzung desselben wurde schon in der ersten Hälfte des Jahres bewirkt. An der Nordseite wurde die Dom-Sakristei, welche außer dem Sakristeiraume noch den Kapitelsaal, Bibliotheksaal und die feuersicheren Archivräume enthält, vollendet. Die noch erübrigende innere Ausstattung mit reich geschnitzten Utensilien und Möbeln ist in der Ausführung begriffen. Die Thürme, zu welchen wir schließlich zurückkehren, steigen nun vom zweiten Hauptgesimse an isolirt in die Höhe und sollen in den nächsten zwei Jahren um je 30 Fuß gefördert werden, so daß am Schlusse des Jahres 1871 die Höhe des dritten Hauptgesimses erreicht wird. Ueber diesem letzteren beginnend, wird alsdann das allseitig als Achteck entwickelte vierte Thurmstockwerk emporsteigen, das weiterhin mit gleichförmiger Grundriß-Anordnung in das Helm-Oktogon übergeht. Die Mauermassen der Thürme verjüngen sich schon jetzt, und in dem Verhältniß, als dies weiterhin geschieht, nimmt die Höhe des in jedem folgenden Jahre zu bewirkenden Aufbaues stetig zu. Diese progressive Beschleunigung rechtfertigt die oben ausgesprochene Zuversicht, daß, im Falle der Dombau-Prämien-Kollekte, mit Hinzurechnung des Staats-Zuschusses und der Vereinsbeiträge, wie bisher, so auch für die nächsten 6 Jahre jährlich 250,000 Thlr. für den Bau zur Verfügung gestellt, der Kölner Dom im Jahre 1875 vollendet dastehen werde, als das erhabenste und herrlichste Bauwerk der Erde.

Köln. In der Neujahrsnacht war der Wartesaal dritter Klasse des Central-Bahnhofes der Schauplatz einer tragischen Scene. Ein Fremder, wie wir hören, ein russischer oder polnischer Graf, welcher dort weilte, zog um halb 12 Uhr ein Pistol hervor und erschoß sich. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht. Eine dabei vorgefundene, nicht unerhebliche Summe Geldes, angeblich 2000 Thlr. betragend, wurde der Polizei übergeben. Dem Selbstmord liegt, aller Wahrscheinlichkeit nach, eine fixe Idee zu Grunde. Der Fremde, welcher in einem hiesigen Gasthofe eingekehrt war und dort die Bekanntschaft eines Reisenden machte, klagte diesem, daß er verfolgt werde; man wolle ihn verhaften. Er bat sogar den Herrn, derselbe möge ihm erlauben, sich in dessen Zimmer todt zu schießen. Die Versuche, den Fremden auf andere Gedanken zu bringen, haben, wie man sieht, nicht gefruchtet.

Straubing. Die „Südd. Presse" bringt die Nachricht, daß am 30. Dezember die hiesige Gasfabrik in die Luft geflogen ist und sämmtliche darin anwesenden Arbeiter verschüttet hat. Wie viele Todte zu beklagen sind, ist noch nicht zu bestimmen, da die Trümmer noch nicht vollständig beseitigt sind. Es wird aber mit aller nur möglichen Kraft daran gearbeitet, um noch Menschenleben zu retten. Einzelne Stücke des Gebäudes wurden bis an die Donaubrücke fortgeschleudert.

Bojanowo, 27. Dezember. Eine seltsame Todesstrafe hat in dem Dorfe Karzen (nahe bei Punitz) einen Dieb gleich auf frischer That erreicht. Derselbe hatte ein geschlachtetes Schwein gestohlen, welches wie gewöhnlich, vermittelst eines die beiden Hinterfüße verbindenden Krummholzes aufgehängt war. Der Weg bis in das nächste Dorf führte den Dieb über eine Brücke, woselbst er von der Last auszuruhen gedenkt. Während er sich niederläßt, lehnt er das Schwein an das Brückengeländer; das Schwein gleitet jedoch in jähem Falle nach hinten hinab und erwürgt den Dieb zwischen dem Geländer und dem Krummholze, unter welches hindurch er den Kopf gesteckt und solchergestalt das Schwein auf dem Rücken getragen hatte. Tags darauf fand man das leblose dos-à-dos friedlich an einanderhängend.

Viehmärkte.

Berlin. Am 3 Januar c. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1097 Stück. Die Zutriften waren für heutigen Platzbedarf hinreichend stark. Export-Geschäfte nach den Rheinlanden waren nur schwach vertreten, und wurde beste Qualität mit 17 Rt., mittlere 14—15 Rt., ordinäre 10—12 Rt. pro 100 Pfd Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 3358 Stück. Der Handel war bei starken Zutriften nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Preise erzielen zu können, für beste feine Kernwaare stellten sich die Durchschnittspreise auf 17 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht, und konnten die Bestände nicht geräumt werden.

An Schafvieh 2745 Stück. Die Zutriften waren für gegenwärtigen Platzbedarf zu stark, und wurde der Handel nur durch einige Export-Geschäfte bei mittelmäßiven Durchschnittspreisen etwas belebter, dennoch konnten die Bestände nicht geräumt werden.

An Kälbern 647 Stück, welche bei lebhaften Verkehr zu höheren Preisen verkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. Januar. Wetter trübe. Wind SW Temperatur + 3° R.

An der Börse.

Weizen flau, pr. 2125 Pfd. gelber inländ ger. 54 bis 56 Rt., besserer 57—58 Rt., feiner 60 bis 61 Rt., bunter poln. 55—57 Rt., 83—85pfd. gelber per Januar 59½ Rt. Br., per Frühjahr 62½, 61¾, 62 Rt. bez., Mai-Juni 63 Rt. Br. u. Gd.

Roggen matt, per 2000 Pfd. loco geringer 77-bis 78pfd. 40½-41½ Rt., 79-80pfd. 42-42½ Rt., feinster 82—83pfd. 44 Rt., per Januar 43 Rt. Br., per Frühjahr 43½, ¼ Rt. bez. u. Gd., 43⅜ Br, Mai-Juni 44¼ Rt. bez., 44 Gd.

Gerste, Hafer nnd Erbsen ohne Umsatz

Rüböl wenig verändert, loco 12⅓ Rt. Br., per Januar 12¼ Rt. bez. u. Br., ⅙ Gd., April-Mai 12 5/12 Rt. Br., Sept.-Oktbr. 11⅔ Rt. Br., ⅝ Gd.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 14⅓, ¼ Rt. bez., per Januar 14⅓ Rt. nom., Frühjahr 14⅞ Rt. Br., ⅚ Gd., Mai-Juni 15 Rt. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen 59½, Rogg v 43, Rüböl 12¼, Spiritus 14⅓.

Berliner Börse vom 27. Dezember 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	39½	bz
Altona-Kiel	6	4	104	G
Bergisch-Märkische	8	4	130½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	69¾	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	89	bz
Berlin-Hamburg	9⅓	4	150	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	185	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	130½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8½	4	110	G
Brieg-Neisse	5¼	4	89½	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	119¾	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	63	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	—	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	190	bz
do. do. B.	—	4	87	G
Münster-Hamm	4	4	—	G
Niederschl.-Märkische	4	4	86½	bz
Niederschl.-Zweigb.	4⅓	4	89	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	98¾	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	176¼	bz
do. Lit. B.	15	3½	159½	bz
Rheinische	7⅓	4	113⅛	bz
do. Stamm-Prior.	7⅓	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	24⅝	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	bz
Thüringer	9	4	134¼	G
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	109	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	108	bz
do. do.	7	5	107½	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	91¼	bz
Böhm. Westbahn	6	5	92	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	101¾	bz
Löbau-Zittau	2	4	55½	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅕	4	174	bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135	bz
Mecklenburger	2¾	4	74¼	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10¼	5	225¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89½	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	143¾	bz
Warschau-Wien	6⅔	5	55	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81½	G
do. III. Em.	4½	87½	G
Aachen-Mastricht	4½	78⅞	bz
do. II. Em.	5	87¾	G
Bergisch-Märkische I.	4½	92¼	G
do. II.	4½	90	bz
do. III.	3½	75⅞	G
do. Lit. B.	3½	75⅞	G
do. IV.	4½	89½	G
do. V.	4½	88¾	bz
do. VI.	4½	87¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81¼	B
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	82	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	90¼	B
do.	4½	91¼	B
do. Lit. B.	4½	91	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	84	G
do. II. Em.	4	83½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	83	G
do. C.	4	81¾	bz
Berlin-Stett. I Em.	4½	91½	bz
do. II. Em.	4	79¼	bz
do. III Em.	4	79¼	bz
do. IV. Em.	4½	92¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¼	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	92	B
do. II. Em.	5	100	bz
do. do.	4	82¼	B
do. IV. Em.	4	80⅛	G
do. V. Em.	4	80⅛	G
do. III. Em.	4	80⅜	B
do. do.	4	89¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	bz
Lemberg-Czernow	5	66⅝	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	90	G
do.	4½	89	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	G
do.	4½	89⅝	G
Niederschl.-Märk. I.	4	82¾	B
do II.	4	82	G
do. conv. I. II.	4	82¾	B
do. III.	4	80¼	bz
do. IV.	4½	92	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	G
Oberschlesische A.	4	83	G
do. B.	3½	75¾	B
do. C.	4		G
do. D.	4	82½	bz
do. E.	3½	—	bz
do. F.	4½	88¼	bz
do. G.	4½	87¾	G
Oesterr.-Französisch	3	286	bz
neue	3	285	G
Rheinische	4	82¼	B
do. v. St. gar.	3½	79	G
do. III. Em. 58/60	4	88	bz
do. 1862	4½	87	bz
do. v. St. gar.	4½	95	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89½	bz
do. II.	4½	89½	bz
Mosko-Rjäsan	5	86¼	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	B
do. II.	4	—	B
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	86½	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	88¼	bz
Südösterr. Staatsb.	3	248	bz
Thüringer	4	84	G
do. III.	4	83¾	bz
do. IV. Em.	4½	—	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 10¼	bz
do. ohne R	99⅞	bz	Napoleons	5 12⅛	bz	Gold p. Zollpf.	468	bz
Oest. Nt.öst.W.	82¾	bz	Louisd'or	111¾	G	Friedrichsd'or	114	B
Russ. Bank.	75⅜	bz	Sovereigns	6 23¾	G	Silber	29 23½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95	G
Staats-Anleihe 1859	5	101	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	92¼	bz
do. 1857/59	4½	92¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	114½	B
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3½	79	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	100⅞	bz
do.	4½	93⅛	bz
do.	3½	73	bz
Börsenhaus-Anleihe	—	—	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73½	bz
do. neue	4	80½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	72	G
do.	4	79½	bz
do.	4½	86½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	71½	bz
do. neue	4	81⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	81⅝	G
Sächsische Pfandbr.	4	81	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	G
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71½	bz
do.	4	79	bz
do. neue	4½	—	bz
do. neueste	4½	84⅛	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	85½	B
Pommersche	4	86⅝	bz
Posensche	4	83⅛	G
Preußische	4	83⅛	G
Westphälisch-Rhein.	4	90½	G
Sächsische	4	87	bz
Schlesische	4	85	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92¾	bz
Badische Präm.-Anl.	4	105	G
" 35 fl.-Loose	—	32¼	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅛	B
Sächsische Anleihe	5	100¼	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	—	—	bz
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	—	G
" Credit-Loose	—	—	G
" 1860er Loose	5	82¼	bz
" 1864er Loose	—	65¼	bz
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	55½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	121¾	bz
do. 1866	5	118¾	bz
Russ.-Poln. Sch.-Obl.	5	67¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	bz
Amerikaner	6	92½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	4	143	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅞	bz
Hamburg kurz	3	151	bz
do. 2 Mon.	3	150⅛	bz
London 3 Mon.	4	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	81	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20	bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 20	bz
Petersburg 3 Wochen	5½	82⅛	bz
do. 3 Mon.	5½	81¼	bz
Warschau 8 Tage	6	73⅞	bz
Bremen 8 Tage	4½	110⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Z.-f.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	160	G
" Handels-Ges.	10	4	126½	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	75	G
" Omnibus	5	5	61	G
Braunschweig	7	4	111½	G
Bremen	5¼	4	109	G
Coburg, Credit-	5¾	4	87½	G
Danzig	5½	4	103¾	G
Darmstadt, Credit-	8	4	125	bz
" Zettel-	6	4	101¼	G
Dessau, Credit-	0	0	7	B
" Gas-	11⅔	5	158	bz
" Landes-	4	4	94¾	bz
Disconto-Commund.	9	4	134	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	137	bz
Genf, Credit-	0	0	19⅝	bz
Gera	4⅙	4	96¼	G
Gotha	5¾	4	94	B
Hannover	4⅗	4	98½	G
Hörder Hütten-	7	5	106	G
Hypoth. (O. Hübner)	9¼	4	105½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	93½	G
Königsberg	4	4	104½	G
Leipzig, Credit-	8	4	113	G
Luxemburg	10	4	113	G
Magdeburg	4⅖	4	93¼	B
Meiningen, Credit-	8½	4	117½	bz
Minerva Bergw.	0	5	49	bz
Moldau, Credit-	—	4	23¼	B
Norddeutsche	8 3/10	4	—	G
Oesterreich, Credit-	13	5	149	bz
Phönix	—	5	170	G
Posen	6 1/10	4	100	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	140	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	88	B
Rostocker	—	4	114½	B
Sächsische	7⅝	4	118	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118½	bz
Thüringen	4	4	85	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 7/32	4	—	bz
Weimar	4½	4	87	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107	G

Trier. „Der hier erscheinende „Eucharius" wird nächstens rasend werden, wegen der starken Auflage des Lahrer Kalenders*)."

*) Der Hinkende Bote ist für 1870 in einer Auflage von 80,000 Exemplaren erschienen, kostet 5 Sgr. und ist zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Hulda Thoms mit Herrn Gustav Schintke (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Brust (Stettin) — Herrn F. Dähn (Stettin).

Gestorben: Herr J. W. Gotte (Stettin). — Herr Wilhelm Hartmann (Züllchow). — Herr Carl Weißenstein (Stralsund). — Frau C. Clasen geb. Lembcke (Hanshagen). — Sohn Walter des Herrn J. Obitz (Stralsund). —

Stettin, den 22. Dezember 1869.

Bekanntmachung.

K. Nr. 928.

In Nr. 53 unseres diesjährigen Amtsblatts wird eine Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 8. d. Mts. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 1. Juli 1870 verloosten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe aus dem Jahre 1859 enthält. Demselben Stück des Amtsblattes ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staatspapiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856 und 1859 verzeichnet, welche bis zum Monat Juni v. J. ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind.

Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungs-Termine aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinscoupons dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Kapitale gekürzt werden wird.

Die vorerwähnten Verloosungslisten sind übrigens in unserem Verwaltungsbezirke noch in den Bureaux der Landräthe, Magisträte, Domainen- und Rentämter, der hiesigen Königlichen Polizei-Direction, sowie in der Regierungs-Haupt-Kasse, den Kreissteuer-, Kreis-Kommunal-, Forst- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

Königliche Regierung; Kassenverwaltung.
Toop.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 1. Januar 1870 ab werden die Artikel „Baryt, kohlensaurer" und „Kalkspath" im Stettin-Oesterreichisch-Ungarischen Verband-Güter-Verkehr aus Klasse C. nach D. versetzt.

Stettin, den 20. Dezember 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



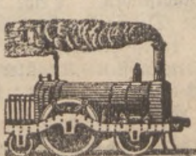
Mit dem 1. Januar 1870 tritt im Nordwest-deutsch- und Westdeutsch-Französischen Eisenbahn-Verbande ein direkter Güter-Verkehr der Station Stettin nach und von Stationen der Französischen Ostbahn via Kehl, via Weißenburg und via Forbach in Kraft.

Druck-Exemplare des Tarifs sind zum Preise von 5 Sgr. pro Stück bei unserer Güterkasse für die Stammbahn hierselbst käuflich zu haben.

Stettin, den 30. Dezember 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auktions-Anzeige.

Am Donnerstag, den 13. Januar f., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stargard i./Pomm. gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

2 Stück ausrangirte Lokomotiven mit ihren Tendern,
5 Stück 4-rädrige Arbeitswagen mit Achsen und Rädern,
10 Stück 6rädrige Arbeitswagen desgl.,
1 6rädriger Personenwagen do. do.,
die Untergestelle von 7 Stück 8rädrigen bedeckten Güterwagen,
2 Kuppel- und 3 Laufachsen von Lokomotiven mit Rädern und Stahlreifen,
3 Tenderachsen mit Rädern,
23 Stahlachsen mit Speichenrädern zu Wagen,
10 Stahlachsen mit gußeis. Scheibenrädern desgl.,
circa 248 Ctr. Schmelzeisen,
20 Ctr. Nutzeisen,
109½ Ctr. unverbranntes Gußeisen,
168 Ctr. verbranntes Gußeisen,
200 Ctr. Eisendrehspähne,
20 Ctr. Gußstahldrehspähne,
217½ Ctr. eiserne Radreifen,
20 Ctr. Gußstahlradreifen,
15 Ctr. Gußstahlfederlagen,
19 Ctr. Gußstahlbrocken,
1½ Ctr. Zink,
1 Dampfpumpe, 3 Dampfkolben, alter Gummi, Leder- u. Zeugabfälle, Morsepapier, Kupferniederschlag, Feilenstahl, eiserne Oefen, Tauzeug, alte Fenstern und Thüren, sowie eine Menge alter Geräthe und Utensilien,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermin an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 26. Dezember 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für Lieferung von
10,927 Kbkfß. kiefernem Rundholz,
18,207 Kbkfß. kiefernem beschlagenen Holz,
902 Kbkfß. kiefernen dreizölligen Bohlen
ist auf Montag, den 10. Januar, Vormittags 10 Uhr, ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, werden auch gegen Erstattung der Kopialien brieflich verabfolgt.

Swinemünde, den 23. Dezember 1869.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Vom 1. Januar 1870 an gedenkt der Unterzeichnete in Verbindung mit mehreren Mitarbeitern ein wöchentlich erscheinendes Blatt unter dem Titel:

„Evangelischer Hausfreund für Pommern"

herauszugeben. Der Zweck desselben ist vor Allem, das Verständniß und Interesse für die christlichen Liebes-Anstalten zum Bau des Reiches Gottes zu pflegen und zu fördern. Es soll aber nichts ausgeschlossen sein, was irgend ein Christenherz, das mit der Kirche in herzlicher Gemeinschaft lebt, erfreuen und fördern kann, oder woran es doch als ein Glied des Leibes Christi gerne Antheil nimmt. Anzeigen über kirchliche Feste werden wir gern unentgeldlich aufnehmen.

Bestellungen nehmen in Stettin die Buchhandlung des Herrn Th. v. d. Nahmer, auswärts die K. Postanstalten zum Vierteljahrspreis von 7½ Sgr. entgegen. Der Ertrag des Blattes ist für die evang. Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Neu-Torney bestimmt.

Neu-Torney bei Stettin.

Bramesfeld, Pastor.

Torfverkauf in Carolinenhorst.

Für die Monate Januar und Februar d. J. werden folgende Torfverkaufstermine, um 9 Uhr Morgens beginnend, im hiesigen Kruge abgehalten werden:

den 17. Januar,
" 14. Februar.

Carolinenhorst, den 2. Januar 1870.

Königliche Torffaktorei.

Bock-Auktion zu Lehsten

bei Bahnhof Stavenhagen in Mecklenburg, am 29 Januar 1870, Mittags 1 Uhr, über 20 Original-Rambouillet- und 50 Rambouillet-Boldebucker-Böcke. Die Heerde ist 1858 gegründet, s. Deutsches Heerdbuch, und 6mal prämiirt. Programm gratis. Equipagen zur Disposition.

W. Bandelow, Rittergutsbesitzer.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustad empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

Schiffsgelegenheit

von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

Im Hause des Herrn Léon Saunier.

H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.

Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Billigste — Maschinen

Bezugsquellen der besten landwirthschaftlichen

Deutscher Maschinen-Verein.

Hauptvertretung: Stettin, große Wollweberstr. 30.

Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Cichorienfabriken, Mahlmühlen, Gasanlagen, Cementfabriken, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Ventilatoren und Feldschmieden, Eisenwaaren und Werkzeuge, Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen.

Billigkeit und Güte vereinigt durch Spezialitäten.

Paul Dietrich,
Stettin, große Wollweberstraße 30.

des In- und Auslandes.

Verpachten=Verkaufen

Ein Hôtel ersten Ranges, am hiesigen Platze, im vollen Betriebe, soll mit komfortabler und kompletter Einrichtung unter civilen Bedingungen vom 1. Januar 1870 verpachtet, auch mit 8—10,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden durch

Otto von Losch Königsberg i. Pr., Steindamm, Pulverstr. Nr. 12.

Volks=Anwalts=Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Für Kapitalisten und Aerzte.

Unterzeichneter ist geneigt seine zum Bade gehörigen Kurhäuser und Besitzungen zu Elgersburg, dem schönstgelegenen und von der Natur durch Quellenreichthum, sowie durch herrliche Anlagen reich ausgestatteten Badeorte Thüringens zu verkaufen oder mit einem Kompagnon zu theilen. Anzahlung 15,000 Rthlr. Auskunft ohne Zwischenhändler durch **Dr. Schultz** zu Elgersburg.

Am 13. Januar 1870

Ziehung der Kölner Dombau=Lotterie.

Loose zu einem Thaler per Stück sind bei baldiger Bestellung zu beziehen von

D. Nehmer.

Rieselwiesen

liefern pr. Morg. 35—40 Ctr. Heu. Wiesenbauten werden ausgeführt durch das **technische Bureau zu Schwerin i. M., Pfaffenstr. 1.** (Eisenbahn: Schwerin, N.-Brandenburg, Pasewalk, Stettin)

Rheumatische Zahnschmerzen

beseitigt sofort

Augustus Post, Frauenstr. 7.

Wichtig für die Herren Prinzipale.

Das Comtoir von M. Lichtenstein, kl. Oderstraße 10, empfiehlt sich zu Beschaffung von **Inspektoren, Verwaltern, Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Commis** **rc. gratis** für die Herren **Prinzipale** zu placiren. Indem ich die **gewissenhafteste prompteste Bedienung** zusichere bitte ich um geneigte **Aufträge.**

Ergebenst

M. Lichtenstein,
kl. Oderstr. 10.

Lungenleiden.
Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. **D. Sampson's** Methode mittelst der schon v. **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohl. **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. **Dr. Sampson** erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I.** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden,** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II.** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III.** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächten **Geschlets-nervensystem.** Näheres s. Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz frco

---

Billardfabrikant D. Reins,
Berlin, Wilhelmstrasse Nr. 32.
empfiehlt unter Garantie
französische Billards
mit Holz=, Schiefer= oder Marmorplatte in jeder Grösse und Qualität. Preis mit sämmtlichem Zubehör 135—500 Thlr. Bei Ratenzahlungen etwas mehr. Aufträge auf Bälle u. Billardtuche werden prompt ausgeführt. Näheres brieflich.

Ein neuer Transport vom ersten
astrachaner
Winter-Caviar

traf heute in feinster, reinschmeckender, perliger Qualität bei mir ein, und empfehle ich denselben angelegentlichst, sowie
frische englische Natives-Austern,
a 100 Stück 5 Rthlr.,
frische grosse Holsteiner Austern,
a 100 Stück 4 Rthlr.

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals **J. F. Krösing**

Fertige runde Hüte

von 25 Sgr. bis 3 Thlr.
Backenhüte von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 4 Thlr.
Baschliks in allen Farben von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. für Kinder von 1 Thlr. an,
Kappen in Thibet, Sammet, Tuch und Atlas von 20 Sgr. bis 3 Thlr.,
für Kinder von 15 Sgr. an.
Hauben von 1 Thlr. an empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Mühlen=Verkauf.

Die in der Kreisstadt Darkehmen, Regierungsbezirk Gumbinnen, 4 Meilen von der Eisenbahn Insterburg, an dem Angerupp=Flusse gelegenen Wassermühle, bestehend aus eine Mahlmühle mit 8 Gängen, einer Oel=, Holzschneide=, Walk= u. Stampfmühle, mit Fischereigerechtigkeit und bedeutenden Aalfang, kommen am

1. Februar 1870 zur gerichtlichen Versteigerung.

Es bietet sich hier eine sehr vortheilhafte Kapitalanlage dar, indem die Wasserkraft auf 80,000 Thlr. abgeschätzt ist und daher die Mühlenwerke noch bedeutend vergrößert, als auch andern Fabrikanten verpachtet werden kann. Eine Tuchfabrik befindet sich bereits am Orte. Außerdem gehört noch ein herrschaftliches, mit allem Comfort eingerichtetes Wohnhaus dazu. Eine Eisenbahn von Insterburg nach Darkehmen ist bereits projektirt und die Vorarbeiten dazu beendet und soll mit dem Bau zum Frühjahr begonnen werden.

Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt

Apotheker **H. Kuebler** in Darkehmen.

Die Nähmaschinen=Fabrik
von
Bernh. Stoewer, Stettin,
Breitestraße 10,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen bestens.

Mehrjährige schriftliche Garantie, sowie leichtfaßliche Gebrruchsanweisung wird jeder Maschine beigegeben, und auf Wunsch gründlicher Unterricht gratis ertheilt.

Beste Familien=Nähmaschine, System Wheeler & Wilson, mit den neuesten Verbesserungen und sämmtlichen Apparaten, auf fein polirtem Nußbaumtisch . . . . 40 Rthlr.

Neue verbesserte Schiffchenmaschine für Schneider, Kürschner, Damenschuhmacher rc. 50 Rthlr.

Neueste verbesserte Cylinder=Nähmaschine, den Stoff nach mehreren Richtungen fortschiebend, für Schuhmacher rc. . . . . 70 Rthlr.

Bestellungen nach außerhalb werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt und Verpackung nicht berechnet.

Breitestr. 10.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der illustrirte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bd mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen. 1869 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlstichen. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst. 35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane Romane, 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 10½ Rthlr., nur 45 Sgr. **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humorist. Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs rc. 10 Bände, gr. Oktav 1 Rthlr. **Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt. Chamier's** sämmtliche beliebte Seeromane. 15 Bände, Oktav, 58 Sgr. **Capt. Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, 1 Rthlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Rthlr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rthlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile, gr. Oktav mit sehr vielen Illustrationen, 1 Rthlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit 10 Sgr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit. Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Rthlr. **Frauenschönheiten.** Beontés de femmes, mit 24 brillanten Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen, elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Rthlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Rthlr. **Schönheits=Album,** 24 Potographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Rthlr. Die Kunstschätze Berlin, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Rthlr. Hogarths Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband 3½ Rthlr. **Neueste Gedichtsammlung** von rath, Geibel, Heine, Grün, Lenau rc. 2 Bde. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt, 40 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbild., 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmt. Werke, vollst. Originalausg. in 12 Bdn., 2) **Göthe's** Werke, 6 Bde. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Rthlr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bde., 25 Sgr. **Zschokke's** humor Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtv Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant geb. mit Goldschnitt 2½ Rthlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Rthlr. 28 Sgr. 1) **Shakesp are's sämmtliche Werke,** illustrirt, neueste Auswahl in 12 Bdn. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller=Album,** neues elegantes, 2 Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Rthlr. Beide Werke zusammen nur 3 Rthlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinets=Ausgabe, 128 Bände, 4 Rthlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzähtungen. Romanen, Novell u rc. 2 Bände. Quart mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rthlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechten mit 24 saubern Abbild., 45 Sgr. 1) **Lessing's** Werke, eleg. schöne Oktavausg 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Rthlr. **Bibliothek** deutscher Original=Romane, 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Rthlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bände, 1 Rthlr. Casanova's Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 18 Bde. Oktav 7 Rthlr. **Das malerische Rheinland,** 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbild. 1 Rthlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** u. **Ferry's** ausgewählte Romane, 21 Bd. 2) Die Kaiserbrüder, historischer Roman, 4 Bde. gr. Oktav, 1200 Seiten stark, (einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit). Ladenpreis 5 Rthlr. Alle 3 Werke zus. 2 Rthlr. **Walter Scott's** Romane deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, 4½ Rthlr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Rthlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe, zwei Bände groß Oktav, 2 Rthlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rthlr. Grecourts Gedichte, 1 Rthlr. **Das Noviziat,** 3 Bände 4 Rthlr. Leben einer Sängerin, 2 Rthlr. Die Verschwörung von Berlin, 2 Rthlr. Der Kreuzzeug der Schwarzen, höchst interess., 2 Bde. 18 Sgr. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rthlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bde., nur 4 Rthlr. 1) **Flygare=Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 2) Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit **12** Prachtstahlstichen. Beide Werke zus. 2 Rthlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler=Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) nebst erklärenden Text in Quarto. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt 2½ Rthlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon=Compositionen enthaltend, **Großes Hamburger Tanz=Album,** das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Rthlr. **Walzer=Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc. enthaltend, 1 Rthlr. — **Opern=Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur 1½ Rthlr. — 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Rthlr. Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. — 12 der beliebtesten **Salon=Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn=Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Rthlr. nur 1 Rthlr. — **Jugend=Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brilant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Rthlr. — **Festgabe auf 1870,** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rthlr. **Tanz=Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Rthlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Rthlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Rthlr. nur 1 Rthlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven rc. Alle 64 zus. nur 3 Rthlr. **Mozart's** und **Beethoven's** sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 Rthlr. **Mozart's** berühmte Symphonien, 4händig 1 Rthlr. **Beethoven's** sämmtliche Symphonien 4händig, 2½ Rthlr. **Franz Schubert:** Müllerlieder (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig rc. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Rthlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer, 1 Rthlr. dessen 8 Polonaisen 1½ Rthlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Rthlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Sigmund Simon
in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31,
Bücher=Exporteur.
Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei.

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorsch-Leberthran,

ausschliesscich für den medicinischen Gebrauch zubereitet, von ihm **eigenthümlichem gutem Geschmack** und **leichter Verdaulichkeit,** vermöge seines überwiegenden Gehalts an heilkräftigen Bestandtheilen **zuverlässig in seinen Wirkungen,** mit Rücksicht auf seine mit verhältnissmässig kleinen Quantitäten zu erzielenden Heilerfolge **billig in der Anwendung.** — Broschüren gratis. — Verkauf in Originalflaschen.

Niederlage für **Stettin** bei **Ferd. Keiler.**

Hauptdepôt für den Zollverein und die Schweiz]
J. W. Becker in Emmerich am Rhein.

C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23,
Fabrik
für
Gas= und Wasserleitungs=, Dampf= und Wasserheizungs=Anlagen.

Haus=Telegraphen aller Art, elektrische und pneumatische,
Lustres, Wand- und Hänge-Leuchter, Kandelaber und Schaufenster-Beleuchtungen.
Gas=, Koch- und Heiz-Apparate.
Gas=, Dampf- und Wasserleitungs-Hähne, Ventile rc.
Gas=Röhren und Verbindungsstücke.
Gasbrenner jeder Art.
Lager echt englischer Thonröhren, 33⅓ Pct. billiger als die Jenning'schen Röhren.
Röhren zu Wasser=Anlagen.
Druck- und Sauge-Pumpen.
Water-Closets, Wasch-Toiletten, Bade-Einrichtungen, Garten=Spritzen.
Fontainen-Ornamente, Fontainen-Mündungen rc. rc.

Publicität!

Wir empfehlen unser Institut dem inserirenden Publikum zur **Uebertragung von Aufträgen jeden Umfanges** und führen nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

Durch die uns von sämmtlichen Zeitungs=Expeditionen günstig **gestellten Conditionen** sind wir in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden **billigen Bedingungen** auszuführen:

1. Wir berechnen nur die **Original=Preise.** 2. Porto oder Spesen werden nicht belastet. 3. Bei größeren u. wiederholten Aufträgen **entsprechender Rabatt. — Special-Contrakte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Inserationswesens.** 4. **Belege** werden in allen Fällen für **jedes** Inserat von uns geliefert. 5. Eine **einmalige Abschrift** des Inserats genügt auch bei Aufgabe **für mehrere Zeitungen.** 6. Ungesäumte Realisation am Tage der Auftragertheilung. 7. **Uebersetzungen** in alle Sprachen werden **kostenfrei** ausgeführt. 8. **Kosten=Anschläge** werden bereitwilligst auf Wunsch **vorerst** aufgestellt. 9. **Correspondenz franko** gegen **franko.**

Unser **neuester und korrektester**

Insertions=Kalender

Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen steht gratis zu Diensten.

Sachse & Co. in Stuttgart.
Zeitungs=Annoncen=Expedition
Leipzig, Bern, Cassel und Breslau.

Annahme von Inseraten für die Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube" Auflage 230,000 Exemplare.

Vermiethungen.

Kirchplatz 3, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst allem Zubehör zu Ostern cr. zu vermiethen. Näheres im Hinterhause 1 Tr. hoch.

Frauenstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. April cr. an stille Bewohner (ohne kleine Kinder) durch **Voigt,** 1. Tr. hoch z. v.

Dienst- und Beschäftigungs=Gesuche,

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die Kochkunst erlernt, und in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau, oder bei einer älteren Dame. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf freundliche Behandlung gesehen.

Adr. gefälligst niederzulegen sub **A. G. Dessau poste restante.**

Abgang und Ankunft
der
Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Bm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu=Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Bm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm. 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M Nachm., 7 Uhr 15 M. Abends.